



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 27.02.2024 – Auszug aus Drucksache 19/584 –

Frage Nummer 52 mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordneter
**Christian
Hiernis**
(BÜNDNIS
90/DIE GRÜ-
NEN)

Ich frage die Staatsregierung, welche Kosten werden für den Flutpolder Wörthhof insgesamt veranschlagt (bitte inklusive einberechneter Kostensteigerungen), wie lautet das Ergebnis der Nutzen-Kosten-Analyse für den Flutpolder Wörthhof (bitte Nutzen-Kosten-Analyse beifügen) und welche Kosten werden für alle Polder an der Donau insgesamt jeweils veranschlagt (bitte alle Polder des Flutpolderprogramms an der Donau einbeziehen: technisch betriebsbereite, im Bau befindliche, in der Vorbereitung von Raumordnungsverfahren oder Planfeststellungsverfahren befindliche sowie im Raumordnungsverfahren oder Planfeststellungsverfahren befindliche Polder)?

Antwort des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz

Der Bayerische Ministerrat hat am 27.07.2021 die Fortführung des Flutpolderprogramms an der Donau mit den neun Standorten Leipheim, Helmeringen, Neugeschüttwörth, Bertoldsheim, Riedensheim, Großmehring, Katzau, Wörthhof-groß und Oberauer Schleife beschlossen. Die Flutpolderkette dient dem Schutz von Menschenleben und Sachwerten entlang der Donau bei einem Katastrophenhochwasser.

Für den Flutpolder Wörthhof werden ca. 160 Mio. Euro veranschlagt (Stand Kostenschätzung). Er befindet sich derzeit im Raumordnungsverfahren.

Die Kosten können entsprechend der derzeitigen Planungstiefe nur abgeschätzt werden. Dies gilt für jedes Bauvorhaben in frühen Planungsstadien. Die Kosten werden anhand von vergleichbaren Vorhaben bestmöglich abgeschätzt und fortgeschrieben.

Der Nutzen des Flutpolders wird über monetäre und nichtmonetäre Aspekte (z. B. Zeitgewinn für Gefahrenabwehrmaßnahmen) nachgewiesen. Die TUM erarbeitet derzeit im Auftrag des Bayerischen Landesamts für Umwelt ein Verfahren zur Kosten-Nutzen-Betrachtung mithilfe von statistischen Verfahren, um den Nutzen auch in Abhängigkeit von einer Risikobetrachtung quantifizieren zu können. Das Ergebnis liegt noch nicht vor.

Die Kosten für alle Flutpolder an der Donau betragen ca. 700 Mio. Euro. Dieser Betrag beruht auf den aktuell möglichen Kostenschätzungen, weil für alle Polder ein

unterschiedlicher früher Planungsstand vorliegt und meist die Vorzugsvariante noch nicht festgelegt ist. Der Flutpolder Riedensheim ist bereits technisch betriebsbereit. Die Baukosten belaufen sich auf 35 Mio. Euro und sind in den o. g. Betrag eingerechnet.

Der Bund fördert die Polder über das Nationale Hochwasserschutzprogramm mit 60 Prozent.